

## **Eichendorff, Joseph von: Morgendämmerung (1822)**

1 Es ist ein still Erwarten in den Bäumen,  
2 Die Nachtigallen in den Büschen schlagen  
3 In irren Klagen, können's doch nicht sagen,  
4 Die Schmerzen all und Wonne, halb in Träumen.

5 Die Lerche auch will nicht die Zeit versäumen,  
6 Da solches Schallen bringt die Luft getragen,  
7 Schwingt sich vom Tal, eh's noch beginnt zu tagen,  
8 Im ersten Strahl die Flügel sich zu säumen.

9 Ich aber stand schon lange in dem Garten  
10 Und bin ins stille Feld hinausgegangen,  
11 Wo leis die Ähren an zu wogen fingen.

12 O fromme Vöglein, ihr und ich, wir warten  
13 Aufs frohe Licht, da ist uns vor Verlangen  
14 Bei stiller Nacht erwacht so sehnend Singen.

(Textopus: Morgendämmerung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59409>)